

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliches Lob-Opffer Einer andächtig- singend- und betenden Seele

Lichtenthaler, Georg Abraham

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], Anno 1742.

VD18 1315821X

Heilige Dreyfaltigkeits-Lieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203333

10. Beschirm die Policemen, bau
 unsers Fürsten Thron, daß er und
 wir gedeihen: schmück, als mit einer
 Kron, die Alten mit Verstand, mit
 Frömmigkeit die Jugend, mit Got-
 tesfurcht und Tugend das Volck im
 ganken Land.

11. Erfülle die Gemüther mit rei-
 ner Glaubens-Zier, die Häuser und
 die Güter mit Segen für und für:
 vertreib den bösen Geist, der dir sich
 widersehet, und was dein Herz er-
 gözet, aus unsern Herzen reißt.

12. Nicht unser ganzes Leben all-
 zeit nach deinem Sinn, und wann
 wirs sollen geben ins Todtes Na-
 chen hin, wanns mit uns hie wird
 aus, so hilff uns frölich sterben, und
 nach dem Todt ererben des ew'gen
 Lebens Hauß.



Heilige Dreyfaltigkeits- Lieder.

206.) In eigener Melodey.

Mein GOTT in der Höh sey
 Ehr, und Danck für seine
 Gnade; darum, daß nun
 und nimmermehr uns rühren kan
 kein Schade. Ein Wohlgefall'n
 GOTT an uns hat; nun ist groß
 Fried ohn Unterlaß, all Fehd hat
 nun ein Ende.

2. Wir

2. Wir loben, preiß'n, anbeten
dich, für deine Ehr wir dancken; daß
du, Gott Vatter! ewiglich regier'st
ohn alles Wancken. Ganz unges-
mess'n ist deine Macht, fort g'schicht,
was dein Will hat bedacht. Wohl
uns des feinen Herren!

3. O Jesu Christ, Sohn einge-
born! deines himmlischen Vatters!
Versöhner der'n, die war'n ver-
lohn, du Stillter unsers Haders!
Lamm Gottes, heil'ger Herr und
Gott! nimm an die Bitt von unsrer
Noth, erbarm dich unser aller.

4. O Heil'ger Geist! du höchstes
Gut, du all'rheilsamster Tröster!
Fürs Teufels G'walt fortan behüt,
die Jesus Christus erlöset, durch
grosse Mart'r und bitterm Tod; ab-
wend all unser Jamm'r und Noth.
Dazu wir uns verlassen.

207.) In voriger Melodey.

Greistre dich, mein schwacher
Sinn! laß alles Eitle liegen.
Schwing dich biß an die Wol-
cken hin, die Seele zu vergnügen.
Stimm mit der Seraphinen Chor;
erhebe deine Krafft empor, der
Schwachheit obzusiegen.

2. Du kniest nun für Gottes
Thron, von seinem Geist getrieben.
Du hör'st der Engel höchsten Thon,
das Heilig, Heilig üben! Dort sitzt
der

der drey-geeinte Gott, der Him-
mels-Herr und Zebaoth, den du
solst ewig lieben.

3. Der Vatter, Sohn und Heil-
ger Geist ist nur ein Gott zusam-
men, doch drey, wie ein Triangel
weist, eins auf gedrehten Stämmen.
Selbständig ist ein Gott allein, in
welchem drey Personen seyn, des
Diener Feuer-Flammen.

4. Es theilt sich nicht die Wesen-
heit, gleichständig, unermessen; die
ewig her, ohn Ziel und Zeit, ist in dem
Licht gefessen, da niemand nicht hin-
kommen kan, als wem es Christus
kund gethan; sein Wort bleibt un-
vergessen.

5. Der Vatter kommt von keinem
her, der alles hat gemacht; der
dieses Trockne, Luft und Meer vom
Anfang verursacht; der alles durch
sein Allmachts-Wort erschaffen und
erhält hinfort, und ob uns Menschen
wacher.

6. Der Sohn, aus seines Vaters
Schoos von Ewigkeit geboren,
ist Ankunfft-End- und Mutter-los,
vom Vatter auserkoren, zu retten
uns, der Bosheit Knecht, und
Adams-Sünden Erb-Geschlecht,
das ohn ihm war verlohren.

7. Von beeden geht der Heil'ge
Geist, der heiligt unser Leben, der
sich

sich als einen Tröster weist, die ihm nicht widerstreben! er ist der Trost der Christenheit, der in dem allergrösten Leid kan Freud und Hoffnung geben.

8. So sind drey nur ein Gott genannt, wie die Propheten weisen. Das Amt ihr Wesen nicht zertrennt, Jehova, HERR, geheissen. Den Gott und Schöpffer unser all, soll meine Seel, mit starckem Schall, hier und dort ewig preisen.

208.) In bekandter Melodey.

Gott der Vatter wohn uns bey,
und laß uns nicht verderben,
mach uns aller Sünden frey, und
hilff uns seelig sterben. Für dem
Teufel uns bewahr, halt uns bey ves-
stem Glauben, und auf dich laß uns
bauen, aus Herkens-Grund ver-
trauen, dir uns lassen gang und
gar mit allen rechten Christen, ent-
flieh'n des Teufels List, mit Waf-
fen Gottes uns rüsten. Amen,
Amen! das sey wahr, so singen wir:
Halleluja.

2. Jesus Christus wohn uns bey,
und laß uns re.

3. Heiliger Geist wohn uns bey,
und laß uns re.

209.) Mel. Es ist das Heyl uns kommen re.

Gott Vatter, Sohn und heil'ger
Geist! du Gott von grosser Gü-
te!

te! sey jetzt und immerdar gepreist,
mit danckbarem Gemüthe, daß du
aus unverdienter Gnad, mich durch
das heil'ge Wasser-Bad, von Sün-
den abgewaschen.

2. HErr! ich bekenne, daß ich bin
gezeugt aus sünd'gen Saamen, ein
Kind des Zorns, das immer hin ent-
heiligt deinen Nahmen: Ich weiß,
daß von Natur ich leb ohn deine
Furcht und widerstreb, G O T T!
deinem Wort und Willen.

3. Du aber hast, O Vatter! mich,
da ich war ganz verlohren, zu dir ge-
zogen gnädiglich, und wieder neu
geboren durchs Wasser-Bad der
heil'gen Tauff, daß ich in meinem Le-
bens-Lauff mich deiner Lieb kan trö-
sten.

4. HErr JEsu Christ! dein theu-
res Blut wäscht mich von meinen
Sünden: Krafft dessen, macht die
Wasser-Fluth denselben Fluch ver-
schwinden, den ich hab von Natur
verschuldt, sie setzet mich ins Vatters
Huld, die Adam hat verscherket.

5. O heil'ger Geist! ich dancke dir
vor diese edle Gabe, daß ich nun in-
nerlich in mir dein kräftig Zeugnuß
habe, dadurch ich meinen Schöpffer
kan getrost und freudig ruffen an,
und sagen: Abba, Vatter!

6. Weil in der Tauff auch JEsus
Christ

Christ von mir ist angezogen, so hilf, daß durch des Satans List ich nimmer werd betrogen: denn die nun Gottes Tempel seynd, die bleiben für dem bösen Feind, in deiner Gnade sicher.

7. O Herz! an diese Sicherheit, die du mir wollen schencken, laß mich jegund und allezeit in meiner Noth gedencen, daß ich dadurch ein Herz faß, und immer mich darauf verlaß: daß du mir Gnad versprochen.

8. Ich hab auch, bey dem Wasser-Bad, mich dir zum Dienst verbunden; drum gib, daß keine Sündens-That in mir werd herrschend funden. Gieb, daß für deine Güt und Treu, ich den Gehorsam stets erneu, den ich da angelobet.

9. Und so ich was aus Schwachheit thu, das wollst du mir verzeihen, und mir es ja nicht rechnen zu, die Gnade auch verleihen, daß ich an dir beständig bleib, biß du die Seele von dem Leib zu dir hinauf wirst nehmen.

210.) Mel. Nun freut euch lieben ic.

Gheilige Dreyfaltigkeit! voll Majestät und Ehren! Wie kan doch deine Christenheit dein Lob genug vermehren? Du bist sehr hoch und wundersam; ganz unbegreiflich ist dein Nam, dein Wesen unerforschlich.

2. Wir

2. Wir danken dir, daß deine Gnad, auch weil wir hie noch leben, in deinem Worte so viel hat uns offenbart gegeben, daß du bist wahrer Gott, und heist GOTT Vater, Sohn, Heiliger Geist, dreyfaltig und doch einig.

3. O Vater, aller Dinge Quell und Ursprung! sey gepreiset für alle Wunder klar und hell, durch deine Macht erweise. Du Vater! hast vor aller Zeit den eing'en Sohn von Ewigkeit, dein Ebenbild gezeuget.

4. Du hast gemacht den Erden-Kreyß, nach deinem Wolgefallen; uns Menschen drauf zu deinem Preiß, daß wir dein Lob erschallen; auch wird durch deines Mundes Wort diß alles, immer fort und fort, erhalten und regieret.

5. Drum steh, O Vater! ferner bey uns, deinen armen Kindern, und alle Schulden uns verzeih, als bußfertigen Sündern. Aus unsern Nothen mannigfalt errette uns, und hilff uns bald, wie du uns hast versprochen.

6. O GOTT Christe, Gottes Sohn! von Ewigkeit geboren; uns Menschen auch ins Himmels-Thron zum Mittler auserkoren, durch dich geschieht, was nur geschieht, O wahrer Gott! O wahres Licht! vom wahren Gott und Lichte.

7. Du

310 5. Dreyfaltigkeits-Lieder.

7. Du bist des Vatters Ebenbild,
und doch vom Himmel kommen: als
eben war die Zeit erfüllt, hast du
Fleisch angenommen; hast uns er-
worben Gottes Huld, bezahlet uns-
re Sünden-Schuld, durch dein un-
schuld'g Leiden.

8. Nun sitzest du zur rechten Hand
des Vatters hoch erhoben; beherr-
schest alle Leut und Land, und
dämpffst der Feinde Toben. Hilf
uns, O wahrer Mensch und Gott!
wir wollen dir für deinen Tod und
alle Wohlthat dancken.

9. O Heil'ger Geist, du werthe
Eron! Erleuchter unsrer Sinnen!
Der du vom Vater und dem Sohn
ausgehst ohn Beginnen; du bist all-
mächtig und ohn End, der Vater
und der Sohn dich sendt, im Glaus-
ben uns zu leiten.

10. Herz! du gebierest, durch die
Tauff, uns wiederum aufs neue:
hernacher auch nimmst du uns auf,
wann du gibst wahre Neue. Durch
dich wird uns're Hoffnung vest, und
wann uns alle Welt verläßt, bleibst
du bey uns im Herzen.

11. Wir bitten dich demüthiglich,
daß es ja mög durchdringen, was wir
für Seuffzen oft für dich in uns'rer
Noth fürbringen. Und wann die lezte
Stund da ist, so hilf, daß wir auf
GE